

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 20

Artikel: Lehrerfortbildung in Hitzkirch, Kt. Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerfortbildungskurs in Hitzkirch, Kt. Luzern.

Auf Anordnung der hohen Erziehungsbehörde des Kantons Luzern wurde im Seminar zu Hitzkirch vom 19. September a. c. bis 1. Oktober ein Lehrerfortbildungskurs abgehalten. Der Kurs wurde von 34 Lehrern und Lehrerinnen besucht. Die meisten waren freiwillig gekommen, und keiner wird es bereuen, erschienen zu sein; denn der Unterrichtsstoff war so lehrreich und interessant gewählt und wurde in so klarer und schöner Form wiedergegeben, daß jeder Teilnehmer sein Wissen mehren und neue Liebe zu seinem zwar schwierigen, aber schönen Berufe schöpfen konnte. Vor allem war es der bei der luzernischen Lehrerschaft in hohem Ansehen stehende Hochw. Herr Seminardirektor Kunz, der mit seinen Vorträgen über Herbart-Ziller viele Lehrer anlockte. Gewiß war es keine leichte Sache, und es erforderte langes und mühevollcs Studium der sehr umfangreichen und teilweise schwer verständlichen Schriften Herbarts, um in so kurzer Zeit den Zuhörern einen richtigen Begriff über das ganze System beibringen zu können. Allein dem Bienenfleiß und dem Geschick unseres Herrn Direktors ist dies in ausgezeichnetcr Weise gelungen. Herr Prof. Heller behandelte sehr praktisch und klar die Rechnungsmethodik in der Volksschule. Herr Prof. Achermann sprach in schöner und gefälliger Form über die neue deutsche Litteratur und machte uns mit den wichtigsten Dichtern und Dichterinnen der Neuzeit und ihren Hauptwerken bekannt. In 13 Leseunden nahm er die 13 ersten Gesänge von Webers „Dreizehnlinden“ durch. Interessant waren die Vorträge des Hrn. Prof. Spieler über Elektrizität und nicht weniger lehrreich seine vielen Experimente, welche er vorführte. Gern gehört wurden auch die Vorträge des Herrn Dr. Meyer in Hochdorf, in welchen er sich über Schulhygiene verbreitete. Die musikalische Seite des Kurses leitete mit gutem Erfolge Herr Prof. Peter. Die Zeit wurde gut ausgenutzt, und es wurde stramm gearbeitet. Viermal, jeweilen nach dem Nachessen, war in freier Diskussion jedem Kursteilnehmer Anlaß gegeben, über seine persönlichen Ansichten und Erfahrungen sich offen auszusprechen. Einmal hatten wir die Ehre, den Herrn Erziehungsrat Erni anläßlich einer solchen Diskussion in unserer Mitte zu sehen. Es freute uns, daß er auch fräftig in den Gedankenaustausch eingriff. Auch die Gemütlichkeit wurde gepflegt. In echt kameradschaftlichem Geiste saßen wir gemütlich-froh anläßlich der geselligen Vereinigungen beisammen und ließen keine Dissonanz und keinen Miston in die sanften Akkorde der Kollegialität sich einschleichen. Mit einem Worte, es waren schöne Tage und Stunden, ernst und lehrreich, daneben aber auch froh und heiter.

Dank daher und Anerkennung der hohen Erziehungsbehörde, daß sie diesen Kurs ins Leben gerufen hat. Dank auch und ein herzliches „Vergelts Gott“ den Herren Professoren, vor allem dem Hochw. Herrn Direktor, für die edle Hingabe, mit welcher sie uns aus ihrem Wissensbörne schöpfen ließen. Sie haben sich dadurch in den Herzen der Kursteilnehmer einen bleibenden Denkstein gesetzt. Ein Kränzlein sei auch den ehrwürdigen Schwestern im Seminar gewunden für die ausgezeichnete Pflege, welche sie uns angedeihen ließen. — Uns allen wird diese Zeit stets in angenehmer Erinnerung bleiben, und jeder wird in seinem stillen Wirkungskreise das Gewonnene im Dienste der Schule zu verwerten bestrebt sein.

Hitzkirch, im Okt. 1898.

Gustav Hartmann.